

Interviewfragen Jan:

Wie wurden Sie aufgenommen?

Total herzlich. Schon beim Vorstellungsgespräch ging ich mit einem positiven Bauchgefühl nach Hause. Als ich dann anfang, wurde ich auf dem Flur von den Mitarbeitern begrüßt und habe nicht das Gefühl gehabt, nicht akzeptiert zu werden oder dazu zu gehören. An meinem Geburtstag wurde das Büro geschmückt und es kamen jede Menge Kollegen zum gratulieren.

Womit hätten Sie gar nicht gerechnet?

Dass der Beruf so abwechslungsreich ist und man so viele verschiedene Sachgebiete mitnimmt und Mitarbeiter kennenlernt. Das Klischee des langweiligen Verwaltungsbetriebes wird in keinsten Weise bestätigt. Der ständige Wechsel der Abteilung bringt zwar jede Menge Erfahrungen, jedoch muss man sich auch schnell und oft an neue Leute/Mitarbeiter/Kundenbereiche gewöhnen.

Hat die Ausbildung Sie verändert?

Die Menschenkenntnisse wurden gestärkt. Durch den Kontakt mit Bürgern in sämtlichen Bereichen, sowohl positiv als auch negativ, bekommt man eine ganze Menge Emotionen mit, mit denen man umgehen muss. Dies hilft auch bei der Stärkung des Selbstvertrauens.

Was gefällt Ihnen besser? Theorie oder Praxis?

Die Theorie in der Praxis anzuwenden, um zu sehen, wofür man diese ganzen unterschiedlichen Rechtsfächer braucht. Selbst die Theorie kann spannend sein und in der Klasse zu hitzigen Diskussionen führen.

Was haben Sie vorher gemacht?

Vor der Ausbildung habe ich mein Abitur auf einer Wirtschaftsschule gemacht. Ein Abitur ist nicht zwingend erforderlich, mir hat es jedoch sehr geholfen, Fächer wie Rechnungswesen schon gehabt zu haben, da auch das Kassenwesen zu den Berufsschulfächern in der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten gehört.